

---

# THE INPHORMER



Foto: Sofia Surnina

Liebe Leserinnen und Leser,

der Winter neigt sich allmählich dem Ende zu und der Frühling steht vor der Tür. In der aktuellen Ausgabe von *The Inphormer* blicken wir auf die vergangenen Monate zurück, die voller festlicher Stimmung, spannender Geschichten und unvergesslicher Erlebnisse waren.

Freut euch auf eine fesselnde Investigation über eine alte Spukgeschichte über den Gartenplatz sowie auf Interviews mit Schülerinnen und Schülern, darüber, wie wir unsere Schule weiter verbessern können. Außerdem warten Buchtipps auf euch, die perfekt an gemütlichen Frühlingsabenden sind – und das ist noch längst nicht alles!

Viel Spaß beim Lesen!

Euer Redaktionsteam

# INHALT

---

Seite 1: Titel

Seite 2: Inhalt & Über uns

Seite 3/4: Dem Geist vom Gartenplatz auf der Spur

Seite 5/6: Interview mit Schülersprecher Nic Moore

Seite 7/ 8: Kunstwerke nach berühmten Künstlern

Seite 9/10: Phorms-Delegation auf der Klimazukunftskonferenz

Seite 11: Reflexion über den Winterball

Seite 12: Buchtipps von der Bibliothekarin

Seite 13: Feedback & Impressum

## ÜBER UNS

---

Wer sind wir und warum machen wir das?

Willkommen in der Phorms-Schülerzeitung The Inphormer!

Manche von euch mögen sich fragen, wer heutzutage überhaupt noch Zeitung liest, zugegeben. Leider ist das Medium eher als Nachschlagewerk für Ältere bekannt. Doch hier ändern wir das!

In unserer Schülerzeitung werdet ihr nicht trocken belehrt, ihr werdet mit einbezogen und ihr werdet fasziniert sein. Lest über die dunklen Geheimnisse der Lehrer\*Innen, das Leben der Schüler\*Innen, den Humor der Wissenschaft und die coolsten Events und AGs der Schule. Hier ist für jeden etwas dabei.

Wir, Lilia Breytenbach, Sofia Surnina(beide K 10), Sara Townsend Diaz und Sophie Drambyan (beide K 8), die Redaktion von The Inphormer, versuchen regelmäßig, euch mit unserer Zeitung zu begeistern und zu informieren. Dafür nehmen wir gern eure Themen, Tipps und Texte entgegen. Unbedingt erwähnen müssen wir die tätige Unterstützung von zahlreichen Schüler\*innen und Lehrer\*innen.

# Der Geist vom Gartenplatz: Einer uralten Spukgeschichte auf der Spur

von Lilia Breytenbach



Foto: Thomas Kunze

Der Wind raschelt durch das dunkle Gebüsch am Gartenplatz und streicht mit seiner kalten Hand über meinen Nacken. Ich beobachte schauernd die weiße, sternförmige Laterne, die über dem Eingang zur Kirche hin und her baumelt. Von Menschen ist um diese Zeit im fahlgelben Licht der Straßenlampen keine Spur mehr, nur gelegentlich fährt noch ein Auto vorbei. Es ist kurz vor Mitternacht und ich werde herausfinden, ob es auf dem Gartenplatz gegenüber unserer Schule tatsächlich spukt und ob das Gespenst mit seiner Laterne um Mitternacht das Fenster der Kirche erhellt, wie eine alte Legende besagt.

Denn bevor die katholische Kirche St. Sebastian hier gebaut wurde, war an diesem Ort zwischen 1753 bis 1842 ein Richtplatz. Am 2. März 1837 fand hier die letzte öffentliche Hinrichtung in Berlin statt: Charlotte Sophie Henriette Meyer, besser bekannt als Witwe Meyer, wurde für den Mord an ihrem Ehemann zum Tode verurteilt und gerädert. Meyer hatte im Jahr zuvor ihrem Mann die Kehle durchgeschnitten und sich damit selbst verwitwet. Das Messer ließ sie davor extra für die Tat schärfen, bei der ihre achtjährige Tochter während des Mords mit einer Laterne Licht spenden musste. Angeblich hatte sie in der Lotterie 1500 Taler gewonnen und wollte ihr neues Leben nicht mit ihrem Ehemann, sondern mit dem heimlichen Geliebten teilen.



Die Hinrichtung wurde für die tausenden Zuschauer regelrecht zum Spektakel. Schon zwei Wochen vor dem geplanten Datum versammelten sich Schaulustige aus ganz Deutschland vor dem Kerker der Meyer. Am Tag ihrer Hinrichtung wurde sie mit einer Kuhhaut zum „Galgenplatz“, dem heutigen Gartenplatz, geschleift. Dort wurde sie mittels Rädern umgebracht. Das heißt: Der Sohn des Scharfrichters zerschmetterte ihre Knochen von ihren Füßen aufwärts mit einem schweren, eisenbereiften Holzrad. Wie Berichte von diesem grausamen Tag beschreiben, schrie, zankte und feierte die Menschenmenge bis tief in die Nacht. Händler boten Likör und Branntwein an. Wäre nicht Meyers Leichnam gewesen, hätte ihre Hinrichtung mit einem Volksfest verwechselt werden können.

Noch im Jahr ihrer Hinrichtung wurde der Druck „Das Verbrechen und die Hinrichtung der Charlotte Sophie Henriette Meyer, in Versen dargestellt ...“ von dem Verleger L. W. Krause veröffentlicht. Dieses Werk führte zu einer schaurigen urbanen Legende. Dieser zufolge findet die Witwe Meyer in ihrem Grab, das sich am Gartenplatz befindet, keine Ruhe und steigt in der Nacht aus diesem hervor. Da sich dieser Ort seit ihrer Hinrichtung jedoch drastisch verändert hat, findet sie in der Nacht manchmal ihr Grab nicht. Deshalb wandert sie umher und sucht mit ihrer Laterne danach. Daher kann vermeintlich um Mitternacht gelegentlich ein Licht in dem Kirchenfenster gesehen werden. Stimmt diese Legende tatsächlich oder ist es nur ein Mythos?

Als beide Zeiger der Kirchturmuhre schließlich nach oben zeigen, bin ich der Antwort auf meine brennende Frage ganz nahe. Ich stehe von der modernen Metallbank vor dem Gartenplatz auf, um nach einem Licht zu suchen. Plötzlich erkenne ich hinter dem verfärbten Tor ein dezentes Leuchten. Zwar glaube ich keineswegs an Geister, jedoch erscheint mir zu dieser späten Stunde die Möglichkeit, dass jemand sich in der Kirche aufhält, nicht mehr so abwegig wie zuvor. Eine dunkle Krähe krächzt von einem kahlen Baum zu mir hinab. Ich schaue mich um und bemerke ein einsames Licht aus einem entfernten Fenster. Da erkenne ich, dass das Licht aus dem Kirchenfenster nichts als eine Reflexion ist. Im Laufe der Nacht sehe ich keine weiteren Anzeichen, die für einen Geist sprächen.

Das heißt aber nicht, dass es ihn nicht gibt. Falls du dich spät in der Nacht in die Nähe des Gartenplatzes begibst, könntest du vielleicht ein kleines Flimmern erkennen.

Quellen:

<https://www.berliner-zeitung.de/archiv/dungeon-berlin-witwe-meyers-schauriges-schicksal-li.1388732>

<https://weddingweiser.de/gartenplatz-ort-fur-schauergeschichten/>

<https://www.berlinstreet.de/ackerstrasse/acker02>

<https://www.berlin-travel-sightseeing.com/2020/476-Gartenplatz-Berliner-Brunnenviertel.html>

“Die Hinrichtung von Henriette Meyer 1837 – Das Licht in der Sebastiankirche zu Berlin” von Matthias Blazek Im Jahrbuch des Landesarchivs Berlin 2011



# Mehr Aufmerksamkeit für die Ideen der Schülerinnen und Schüler

The Inphormer hat Nicholas Moore zu seinen Erfahrungen als Schulsprecher und zu seiner Zusammenarbeit mit Schulsprecherin Caitlin Buchner befragt. Das Interview führten Sofia Surnina und Sophie Drambyan.

**The Inphormer: Danke, dass du dir die Zeit genommen hast, unsere Fragen zu beantworten! Welche Pläne habt ihr für die nähere Zukunft?**

Nicholas: Wir möchten gern, dass eigene Laptops in den Klassenräumen verwendet werden dürfen. Außerdem arbeiten wir daran, Reflection Sheets durch einen positiven "behaviour tracker" auszugleichen, der sich Recognition Sheet nennt.

**The Inphormer: Unsere nächste Frage ist: Wie wollt ihr den Schülern mehr Möglichkeiten für Mitsprache und Mitgestaltung geben?**

Nicholas: Ja, das finden wir auch sehr wichtig. Caitlin und ich haben viel darüber diskutiert, wie wir die Meinung der Schülerinnen und Schüler mehr in den Student Council einbringen können. Deshalb haben wir jetzt eine Box vor dem Musikraum, in die Wünsche, Vorschläge oder Kritik eingeworfen werden können. Diese werden wir dann im Student Council besprechen oder, wenn es nötig ist, werden wir direkt mit Frau Stölting sprechen.



Foto: Sophie Drambyan

**The Inphormer: Was macht ihr eigentlich im Student Council? Wir hören immer von unseren Klassensprechern, dass ihr dort aktiv Sachen diskutiert, aber es wird sehr selten etwas umgesetzt.**

Nicholas: Natürlich wird im Student Council viel geredet, aber allmählich werden wir ein besseres Team und arbeiten besser zusammen. Im Council besprechen wir alle Anliegen der Klassensprecher, sie geben Feedback von ihren Klassen zu aktuellen Wünschen und Problemen. Allerdings finden wir, dass es bisher zu wenige Rückmeldungen aus den Klassen gibt. Deswegen haben wir jetzt den Briefkasten, damit die Schüler sich auch direkt an uns wenden können und nicht nur über ihre Klassensprecher. Außerdem müssen wir auch häufig mit der Schulleitung diskutieren. Frau Stölting ist sehr meinungsstark, wenn es um Events oder andere Projekte geht.

**The Inphormer: Apropos, viele Schülerinnen und Schüler möchten während des zweiten Wandertags nicht zum Tempelhofer Feld gehen. Was werdet ihr in der Frage unternehmen?**

Nicholas: Wir haben bereits mit Frau Stölting darüber geredet, wir haben argumentiert, dass es einen Unterschied zwischen einem Wandertag und einem Projekttag geben sollte. Frau Stölting betont, dass es sich dabei um eine Schultradition handelt. Das können wir verstehen, deshalb sind wir auch nicht dafür, den Tempelhofer Lauf abzuschaffen. Aber vielleicht können wir eine Alternative anbieten oder einen extra Wandertag hinzufügen, um dieses Problem zu lösen.

**The Inphormer: Wie kommst du als Neuntklässler mit Caitlin, einer Elftklässlerin, klar?**

Nicholas: Ich und Caitlin sind ein sehr gutes Team. Sie war definitiv eine der besten Kandidatinnen, mit denen ich mir eine Zusammenarbeit wünschen konnte. Caitlin ist eine sehr vernünftige und lustige Person und wir können sehr gut miteinander arbeiten. Das ist zwar vielleicht komisch, aber aufgrund dieser Zusammensetzung entsteht eine gute Balance. Sie berichtet von der Oberstufe und ich über die unteren Klassenstufen, deswegen ist es ziemlich praktisch.

**The Inphormer: Wie habt ihr denn die vergangenen Monate seit der Wahl erlebt?**

Nicholas: Die vergangenen Wochen waren ziemlich stressig, weil wir uns erst einmal als neues Team zusammenfinden und unsere Ideen für die Veränderung der Schule austauschen mussten. Außerdem wollten wir möglichst viele Meinungen, Vorschläge und Ideen von den Schülern sammeln, deswegen haben wir sehr viele Gespräche geführt. Gleich am Anfang des Schuljahres mussten wir uns mit dem Thema Mikrowelle im MPR auseinandersetzen. Dieses Thema wurde von vielen Lehrern kritisch gesehen, vor allem wegen der Sicherheit und wegen der Frage, ob das Gerät vernünftig behandelt wird. Aber ich glaube, wir Schüler haben jetzt bewiesen, dass es ein sinnvolles Investment war und dass wir es für gute Zwecke nutzen.

**The Inphormer: Habt ihr Tipps für diejenigen, die sich im nächsten Schuljahr als Kandidatinnen und Kandidaten für das Schülersprecheramt bewerben? Wie können sie sich darauf vorbereiten?**

Nicholas: Sie können sich gut darauf vorbereiten, indem sie sich sehr genau überlegen, was sie an dieser Schule ändern möchten. Und natürlich müssen sie die Willenskraft haben, diese Wahl unbedingt zu gewinnen. Sie sollten dabei beachten, dass es ein anspruchsvoller Job ist und dass viel Gewicht auf ihren Schultern lasten wird. Jeder Tag wird von dieser Rolle dominiert, weil immer etwas für die Schulgemeinschaft getan werden muss. Deswegen würde ich allen empfehlen, sich zu befragen, ob es die richtige Rolle für sie ist und sich mental gut darauf vorzubereiten.

The Inphormer: Wir danken dir für das Gespräch!



# Kunst aus der Phorms

## “Jeder Mensch ist ein Künstler.”

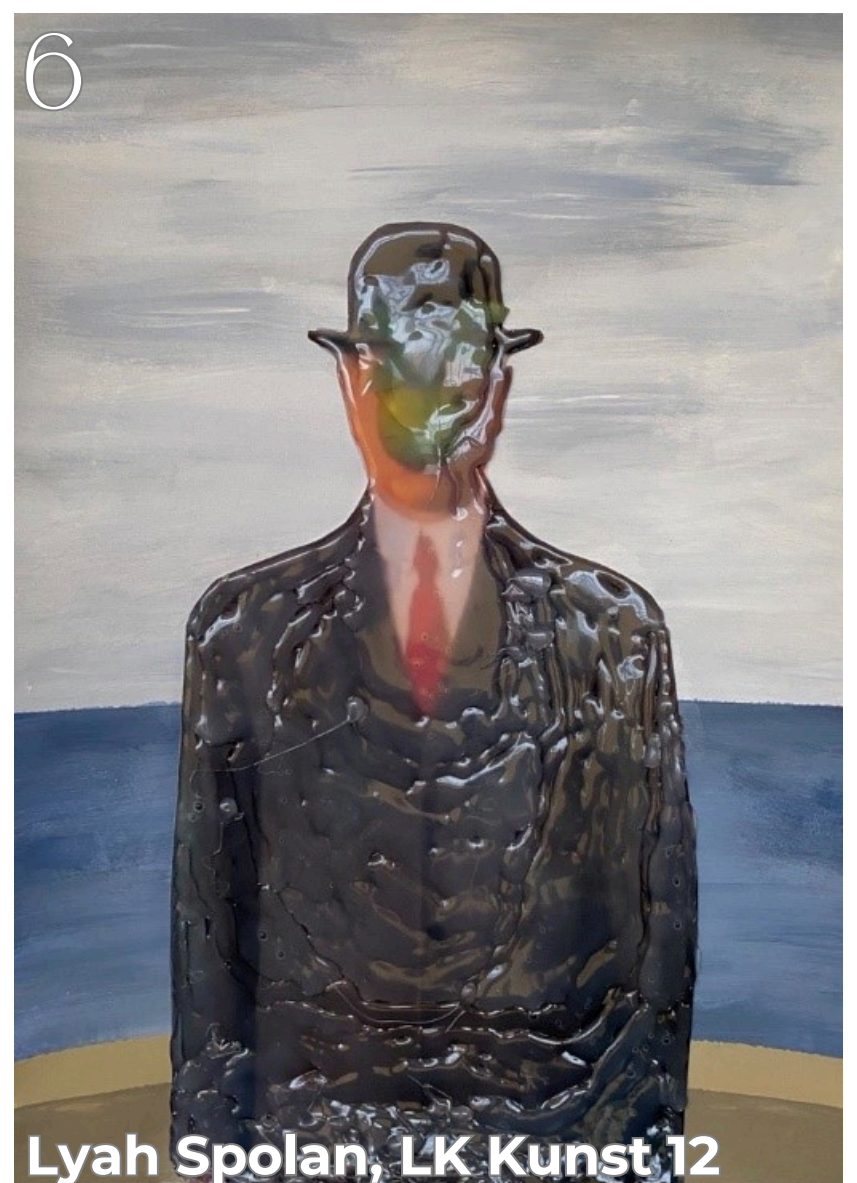
Wie wahr dieser Ausspruch von Josef Beuys ist, zeigen die großartigen Kunstwerke von Schülerinnen und Schülern der Phorms, die wir regelmäßig an dieser Stelle präsentieren. Diesmal zeigen wir euch in Zusammenarbeit mit Kunstlehrerin Gamdi Archundia Lenz eine Auswahl von Arbeiten aus dem Grund- und dem Leistungskurs Kunst der K12.





# Rate, von welchem Künstler das Gemälde inspiriert wurde!

Du findest die Antworten unten auf dieser Seite





# Erste Phorms-Delegation auf der Klimazukunftskonferenz Berlin



Delegation des Phorms-Gymnasiums auf der Klimazukunftskonferenz, Foto: Suhani Mahendran

An der Klimazukunftskonferenz Berlin hat erstmals auch eine Delegation des Phorms-Gymnasiums Berlin-Mitte teilgenommen. Mit dabei waren Esmé Lindenberg (5g), Amalia Schwark (6g), Yiyan Peng (9b), Nicholas Moore (10) sowie Luise Richter, Suhani Mahendran und Chenoa Lange (alle K12). Insgesamt informierten sich bei dem Event am 19. November des Vorjahres mehr als 250 Berliner Schülerinnen und Schüler im Zeiss-Großplanetarium in Prenzlauer Berg über die Themen Klimawandel und Klimagerechtigkeit. Auf dem Programm standen unter anderem wissenschaftliche Vorträge, eine Podiumsdiskussion mit Politikerinnen und Politikern, spannende Workshops und Mitmachstände.

„Als erste Phorms-Besucher auf der Zukunftskonferenz waren wir gewissermaßen die Versuchskaninchen für unsere Schule“, meint Chenoa Lange. Insgesamt fällt die Bilanz des siebenköpfigen Teams positiv aus. Äußerst informativ sei zum Beispiel eine Plenarveranstaltung mit Vorträgen von Klimaexpertinnen gewesen. So referierte Kerstin Lopau vom SoLocal Energy e.V. zum Thema „Klimakommunikation: Wie ihr (mehr) Menschen für Klimagerechtigkeit motiviert“. „Diesen Vortrag fanden wir besonders für unsere Diskussionen in der Schule hilfreich“, betont Luise Richter. „Die Expertin hat uns ermuntert, das Thema positiv und nicht immer alarmistisch anzugehen und in kleinen Schritten vorzugehen, um so viele Menschen wie möglich von der Notwendigkeit der Bekämpfung des Klimawandels zu überzeugen.“ In einer weiteren Plenumsrunde ging es um das Thema „Social Media und Klimakommunikation: Make Climate Content Great Again!“. „Medienfachleute zeigten uns, wie man Social Media nutzen kann, um auf den Klimawandel aufmerksam zu machen“, erzählt Chenoa. „Sie stellten neue coole Formate vor, die dazu beitragen können, bei den Menschen Angstenergie in produktive Energie im Sinne des Klimaschutzes umzuwandeln.“ Spannend fanden die Phorms-Schülerinnen auch eine Podiumsdiskussion mit Politikern und Klimaaktivisten zum Thema „Klimakrise und (globale) Klimagerechtigkeit: Was können wir tun?“.



Während der Konferenz wurden die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer aber auch immer wieder selbst aktiv. So kamen sie bei einer Rally mit den Aktivistinnen an zahlreichen Ständen ins Gespräch über den Klimaschutz. „Mir hat gefallen, dass es auch ganz praktische Tipps gab, was jede und jeder von uns tagtäglich selbst für den Klimaschutz tun kann“, erklärt Luise. Dabei ging es um Themen wie die Herstellung von eigenem Strom, effizientes Heizen in Altbauten oder richtiges Lüften in der kalten Jahreszeit. In Workshops konnten die Schülerinnen und Schüler zum Beispiel eine klimaneutrale Stadt entwerfen und den Zusammenhang zwischen Ernährung und Klimaneutralität untersuchen.

Fazit der Schülerinnen: Auch 2025 sollte die Phorms also unbedingt wieder ein Team zu der Zukunftskonferenz schicken. Nicht zuletzt, weil sich dort die Gelegenheit bietet, mit anderen Schulen über Fragen des Umwelt- und Klimaschutzes ins Gespräch zu kommen. Zu beachten sei jedoch, dass sich die Konferenz vor allem an Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe richte. „Wir als Zwölftklässler waren dort mit Abstand die Ältesten“, sagt Chenoa. „Viele Fakten kannten wir bereits aus dem Geographieunterricht.“

Die Klimazukunftskonferenz wird von der Kontaktstelle für Umwelt und Entwicklung e.V., einer Schüler\*innen Planungsgruppe, der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, der Stiftung Planetarium Berlin und dem Landesschülerausschuss veranstaltet ([https://klimazukunftskonferenz.de/wp-content/uploads/2024/11/Klimazukunftskonferenz2024\\_Programm.pdf](https://klimazukunftskonferenz.de/wp-content/uploads/2024/11/Klimazukunftskonferenz2024_Programm.pdf))

tk



## Der nächste Winterball kommt bestimmt - mit mehr Publikum und gesunden Snacks



Foto: Sofia Surnina

Interview drei Fragen, drei Antworten zum Winterball mit Nicholas Moore und Magnus Persson vom Organisationsteam. Die Fragen stellte Thomas Kunze.

### **The Inphormer: Wie zufrieden seid ihr als Organisatoren mit dem diesjährigen Winterball?**

Nick: So richtig zufrieden sind wir nicht. In diesem Jahr hatten wir nur rund 200 Besucherinnen und Besucher, deutlich weniger als im Jahr davor. Das hängt sicherlich auch damit zusammen, dass nur Phorms-Schüler bzw. ehemalige Phorms-Schüler kommen durften. Manche von den oberen Klassen waren fast gar nicht vertreten.

Magnus: Man muss aber auch sagen, dass die Organisation des Events sehr gut war. Es hat sich ausgezahlt, dass wir sehr früh mit der Planung begonnen haben. So traten diesmal kaum Probleme auf und die Kooperation und Kommunikation mit den Lehrern lief reibungslos.

### **The Inphormer: Ein großes Thema war doch auch die Musik?**

Magnus: Ja, am Anfang waren nur jüngere Schülerinnen und Schüler auf der Tanzfläche. Es gab einige Kritik an der Auswahl der Songs.

Nick: Dabei hatten wir vorher lange an der Playlist gearbeitet und dafür so viele Vorschläge wie möglich aufgenommen. Außerdem haben wir während des Balls spontan Vorschläge berücksichtigt. Viele haben mitgeholfen, die Teilnehmer zu motivieren, so dass schließlich doch eine Menge Leute auf der Tanzfläche waren.

### **The Inphormer: Welche Konsequenzen zieht ihr für die Zukunft?**

Nick: Zunächst einmal, dass es auf alle Fälle wieder einen Winterball geben wird. Wir werden den Ticketverkauf früher starten und wir werden die Schülerinnen und Schüler stärker einbeziehen. So wollen wir zum Beispiel Vorschläge für das Essenskonzept des Winterballs aufnehmen.

Magnus: Ja, das Essensangebot muss besser und auch potenziell gesünder und nachhaltiger werden. Wir wollen deshalb unter anderem Snacks mit weniger Verpackung anbieten.

The Inphormer: Vielen Dank für das Interview!



# Simply for the Joy of Reading - Book Recommendations from the School Librarian

The Inphormer asked our librarian Maria Ines Villanueva Celada about her book recommendations and the students' favorite books. The interview was conducted by Sofia Surnina.

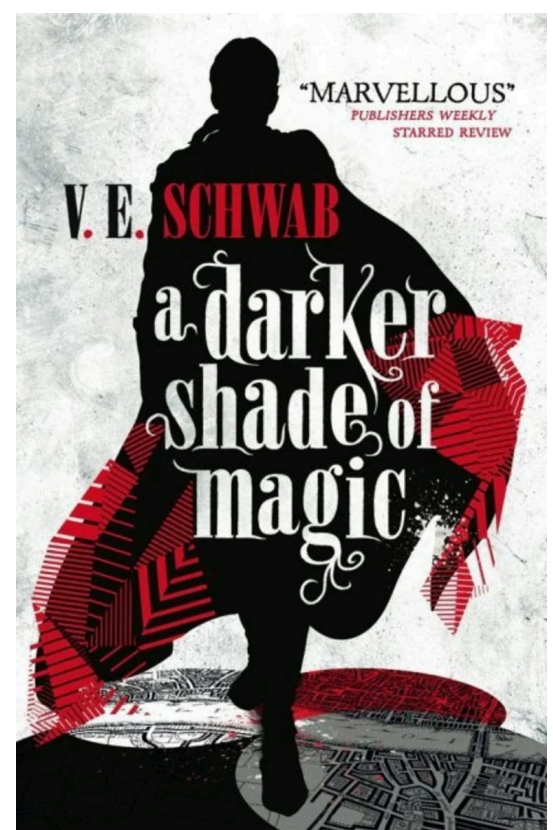
## New book recommendations

“Right now, all the Gymnasium students read all kinds of murder/mystery/true crime books, which seem quite popular. So the last time we bought books, a lot of them were this genre, so I would definitely recommend this kind of books if you’re into that topic. But, if you’re more into the detective side of the story, I suggest the Sherlock Holmes short stories. If not, Jennifer Lynn Barnes is a great author and is quite popular, as well as Holly Jackson.”



## Ms. Ines' favourite book

“My favorite book, which we have in our library, is called “A darker shade of Magic”, which is part one of my favorite trilogy, which is called the same way, and it has adventure, action, fantasy, magic and four different London’s, connected at specific points, and each London is in a different world, linked to a color and the level of magic present in the city. I’m trying to make the gymnasium students read it, and I’ve had some level of success. This is my comfort reading, I try to read them once a year, just for the joy of reading, and just submerge myself into the world. If I’m running low on time, I just read the first one, but if not, I read all three, because even if it’s the same world, each of them is packed with very different adventures. “



## Most popular books

“I think that right now the most popular book in English is not a book but a Genre: murder/mystery stories are the most popular reads in English. In German “Red Umbrella Society” and “The Romeo & Juliet Society” are also quite popular. “

# FEEDBACK

---

Eure Meinung ist uns wichtig!

Bitte nehmt euch ein paar Minuten, um uns Feedback zu geben.

<https://forms.office.com/e/esTGybgSff>



# IMPRESSUM

---

V.i.S.d.P.: Dr. Thomas Kunze

Herausgegeben und verfasst von der

Redaktion der Schülerzeitung des deutsch-englischen Phorms- Gymnasiums Berlin-Mitte, „The Inphormer“

Mitwirkende RedakteurInnen: Schüler/innen der 8.-10. Klassen

Phorms Campus Berlin Mitte

Ackerstr. 76

13355 Berlin

Telefon: (030) 467 986 300

Bei Beschwerden, Hinweisen und Anregungen wenden Sie sich bitte an

Dr. Thomas Kunze

Email: [thomas.kunze@phorms.de](mailto:thomas.kunze@phorms.de)